

WIR in Buckenhof

BÜRGERBRIEF DER SPD

aktuell 1

Südümgehung - ein kommunalpolitischer "Dauerbrenner" von Josef Mosinger

Schon seit Ende der 50-er Jahre wird über eine mögliche Umgehungsstraße für die Erlanger Ostgemeinden diskutiert.

Kürzlich wurde dem Kreistag ein Gutachten zur "Südümgehung" vorgelegt. Der SPD-Ortsverein Buckenhof hat inzwischen gemeinsam mit Vertretern der Kreistagsfraktion sowie den Gemeinderatsfraktionen aus Uttenreuth und Spardorf und der Stadtratsfraktion Erlangen über dieses Gutachten beraten.

Das Ergebnis dieser Beratung:

"Die SPD hat wegen der mit der vorgeschlagenen Trasse verbundenen Probleme erhebliche Zweifel an der Realisierbarkeit der Südümgehung. Skeptisch sieht die SPD auch die Gutachter-Annahme, daß ca. 50 % des Verkehrs auf der Staatsstraße umgeleitet werden können und die Immissionswerte sich danach erheblich verbessern würden."

Zwar beträgt das Verkehrsaufkommen lt. Verkehrszählung auf der Staatsstraße 2240 östlich von Weiher mit 9.072 PKW-E/16 h über 50 % des Verkehrsaufkommens an der Stadtgrenze Erlangen-Buckenhof.

Aber: rund 72 % des aus dem östlichen Umland einströmenden Verkehrs hat die Erlanger Innenstadt, die Arbeitsplatz-Konzentration beidseitig der Werner-v.-Siemens-Str. (incl. UB Med) sowie die Universität im Innenstadtbereich zum Ziele. Werden diese PKW-Fahrer wirklich einen Umweg in Kauf nehmen? Muß nicht befürchtet werden, daß eine beträchtliche Lärm- und Abgasbelastung für die Anwohner bleibt?

Das Gutachten beschreibt den Trassenverlauf:

Ausgangspunkt ist die scharfe Kurve, die die Straße nach Kalchreuth südlich der Habernhofer Mühle macht. Sie nimmt dort die Trasse der alten Eisenstraße auf und überquert unterhalb des südlich der Gemeinde Weiher gelegenen Weihers den Sackpfeifengraben, verläuft weiterhin in Anlehnung an die bestehende Eisenstraße bis zu den südlichen Neubaugebieten von Uttenreuth, wo im Bereich Waldstraße - Tennenloher Straße eine das Waldgebiet schonende Trassierung vorgeschlagen wird, die die Straße etwas weiter nach Süden in den Wald verlegt.

Nach der Kreuzung des Mückenbaches muß eine Neutrassierung im Wald vorgenommen werden, da bestehende Schneisen nicht mehr genutzt werden können. Die neue Straße schwenkt danach leicht nach Südwesten ab und schließt direkt an die vorhandene, Richtung Westen verlaufende Panzerstraße der US-Streitkräfte an, die nach Möglichkeit zur gemeinsamen Benutzung ausgebaut werden sollte. Der Anschluß an die Verteilerschiene Osttangente geschieht unmittelbar südlich des Wasserwerkes Ost.

Die SPD Buckenhof hält diese Fragen für so wichtig, daß sie die Bürger bittet, nach Möglichkeit Ihre Meinung durch Ankreuzen zu äußern.

Ich bin gegen den Bau einer Südümgehung durch den Reichswald.
 Als Alternative ist eine konsequente Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs zwischen Erlangen und den Ostgemeinden anzustreben, um dem Bürger durch ein attraktives Angebot das Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu erleichtern und damit die Überlastung der Staatsstraße einzudämmen.

Ich bin gegen die im Verkehrsgutachten vorgeschlagene Trasse einer Südümgehung, die nahe am Ortsrand Buckenhofs vorbeiführt. Eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs sehe ich langfristig nicht als ausreichende Lösung an.

Ich befürworte Planung und Bau der Südümgehung in der vom Verkehrsgutachten vorgesehenen Trassierung.

Bitte senden Sie Ihre Antwort an einen von uns:

<input type="checkbox"/> Dr. Hans Brandenburg Am Ruhstein 7 a Tel. 5 74 21	<input type="checkbox"/> Michael Ritzer Grasweg 1 Tel. 5 21 92
<input type="checkbox"/> Josef Mosinger Am Ruhstein 25 Tel. 5 63 18	<input type="checkbox"/> Helga Seiffert Weiselstr. 44 Tel. 5 21 30

Das Gutachten kann zu folgenden kritischen Punkten keine Lösungen vorschlagen:

- die Anbindung der Gemeinden Uttenreuth und Buckenhof an die geplante Straße belastet bereits vorhandene Wohngebiete durch neuen Durchgangsverkehr, der nicht nur Quellverkehr der jeweiligen Wohngemeinden, sondern auch Verkehr aus den weiter nördlich und östlich gelegenen Gemeinden sein wird.
- Die Frage, ob der ins Auge gefaßte Trassenverlauf mit den Erfordernissen der Wasserschutzzonen vereinbar ist, muß erst mit den entsprechenden Behörden geklärt werden.
- Der Bannwald wird ebenfalls angeschnitten. Nicht nur die Oberforstdirektion wird dagegen schärfsten Widerspruch einlegen.
- Auch die allgemein bekannte Finanzierungslage läßt den Ausbau der Staatsstraße wenigstens in den nächsten 10 Jahren nicht zu.

Der Kreisausschuß hat am 3. 4. 81 den Landrat beauftragt, Verhandlungen mit dem Straßenbauamt aufzunehmen, um die Aussichten einer Lösungsmöglichkeit "Südümgehung" abklären zu können. Daneben sollen im Rahmen einer Lösung

der kleinen Schritte Bemühungen zur Verbesserung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs angestellt werden. Die SPD gibt eindeutig dieser Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs den Vorrang: Gesonderte Busspuren, Öffnung der Lange Zeile für den Busverkehr, Schnellbuslinien für den Berufsverkehr, günstigere Taktzeiten. Die SPD-Kreistagsfraktion hat dieses Konzept in entsprechenden Anträgen bereits aufgegriffen.

Beschluß des Kreistages vom 26. 10. 1981

1. Der Kreistag richtet an die Stadt Erlangen die Bitte, alsbald die notwendigen Voraussetzungen für den öffentlichen Busverkehr durch die Lange Zeile zu schaffen.
2. Die Kreisverwaltung wird ersucht, weiterhin in Verhandlungen mit dem Straßenbauamt mit großem Nachdruck zu verlangen, daß der für die angestrebte Führung des Busverkehrs durch die Lange Zeile notwendige Umbau der Kreuzung Staatsstraße 2240/Lange Zeile baldmöglichst erfolgt. In diese Forderung nach beschleunigtem Ausbau ist die Errichtung einer Busspur von Uttenreuth in Richtung Kreuzung einzubeziehen.

Die SPD Buckenhof wird sich ebenfalls konsequent für die schnelle Verwirklichung dieses Konzeptes einsetzen.